

211

SCHWÄBISCH, ENDE 15. JAHRHUNDERT

HÄNGELEUCHTER. Maria steht frei auf achteckigem, platt eingezogenem Holzpostament, umrahmt von einer oben spitz zulaufenden Mandorla, die mit einem Wolkenband verziert ist. Auf der kreisrunden Basis ist ein Eisenband mit beiderseits ausladenden gezackten Kerzentellern mit Tülle befestigt. Oben ein eiserner Querträger, durch eine Schraube mit dem Kopf der Maria verbunden. Bemalung alt mit Erneuerungen und kleinen Fehlstellen. Am Postament ein Wappenschild: drei weiße Sägen auf rotem Grunde (Familie von Speth).— Die Finger der linken Hand der Maria sind abgebrochen.

Aus Kloster Zwiefalten, Oberschwaben.

Sammlung Zschille, Großenhain.

Lindenholz. Figur: Höhe 45 cm. Rückseite glatt. Gesamthöhe 86 cm.

212

OBERSCHWÄBISCH (ULM), NACH 1514

HAUSALTÄRCHEN (TRIPTYCHON) des Abtes Sebastian Molitor von Kloster Zwiefalten (Württemberg).

In geschlossenem Zustand von hochrechteckiger Form, oberer Abschluß: gestutzter Kielbogen. Predella an beiden Seiten gekehlt.

a) Mittelschrein: Hochrelief des hl. Sebastian, nackt, mit flatterndem Lendenschurz und nach rechts fliegendem, langem Lockenhaar. Auf Standfläche mit Terrainandeutung und Baumstumpf. Mit dem rechten Arm zeigt er über die Brust herüber nach oben, wo er an den Baumast gefesselt ist. Die abwärts gestreckte Linke ebenfalls an einen Ast gebunden. Rahmung: je zwei aufeinanderstehende Balustersäulchen, darüber flache Lünette mit Wappenschild (Kloster Zwiefalten). Darüber sitzend ein nackter Putto mit zwei Fruchtschnüren, unten rechts und links noch je ein Wappenschild.

b) Flügel, bemalt: Innen je ein Pfeilschütze auf Goldgrund, auf den Heiligen